

31. März 2011

VERKEHR

## Grenzwächter als Umfragehelfer

**Mit einer Befragung am Zoll will der Eurodistrict herausfinden, ob und wie er seine Verkehrsinfrastruktur ändern muss.**



Studentinnen befragten an der Riehener Grenze Fahrer zu Ziel und Zweck ihrer Reise.  
Foto: Michael Reich

LÖRRACH/RIEHEN. So mancher Fahrer mag in den vergangenen Tagen erschrocken sein, als er an der Grenze plötzlich herausgewunken wurde. Doch es handelt sich dabei nicht um strengere Zollkontrollen, sondern um eine Verkehrsbefragung und -zählung, die noch bis 8. April dauert. Diese hat der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) in Auftrag gegeben, um die Verkehrsinfrastruktur besser planen zu können. Parallel dazu findet eine telefonische Umfrage statt.

"Wo kommen Sie gerade her?", fragt eine Studentin den Fahrer eines hellblauen Minis, der gerade die Grenze von Lörrach nach Riehen überqueren will. Bereitwillig gibt der Mann Auskunft, dass er aus Lörrach kommt und nach Riehen fährt, um zu tanken. Die Frau mit der orangenen Warnweste samt Namensschild erhebt die Daten für die Firma PTV, ein Verkehrsoptimierungsunternehmen mit der Zentrale in Karlsruhe. An 45 Grenzübergängen entlang der Landesgrenzen von Frankreich und der Schweiz wird mehrere Wochen lang erfasst von wo warum wohin gefahren wird. Auch Fußgänger werden befragt. Ein wichtiger Aspekt ist zudem, wo geparkt wird.

In Auftrag gegeben hat die Studie der TEB, finanziert wird sie je zur Hälfte von den Schweizer Eidgenossenschaften und durch Fördergeld der EU. Zusätzlich zu den Befragungen an der Grenze werden 3000 zufällig ausgewählte Haushalte zu ihrem Verkehrsverhalten, zu Alter und Beruf befragt. Bis Ende Juni sollen die ersten Ergebnisse vorliegen, die Firma PTV will dann Verkehrskonzepte ausarbeiten, wie Matthias Lenz, der Projektleiter der PTV France in Straßburg, erklärt. Das sollen dann ganz konkrete Vorschläge sein, beispielsweise ob sich eine Tramverlängerung von Basel nach Lörrach

lohnt, wo ein Zebrastreifen oder Park & Ride-Plätze fehlen – und wie die entsprechenden Finanzierungen aussehen können. Auch ein Konzept zum Thema Car-Sharing soll erstellt werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf die stark frequentierte Basler Westgrenze gelegt.

Für die – nicht angekündigten – Befragungen gibt es Unterstützung durch den Schweizer Zoll, die Basler Verkehrspolizei, das Hauptzollamt Singen und die baden-württembergische Landespolizei. Die winken die Fahrer an strategisch günstigen Stellen raus, damit die Mitarbeiter von PTV sie in Ruhe interviewen können. Damit es aufgrund der Befragungen zu keinen Verkehrsbehinderungen kommt, sind an den Autobahnübergängen zusätzliche Grenzwächter im Einsatz. 95 Prozent aller Angehaltenen machen bei der Befragung mit, die rund eine Minute dauert. Dabei haben die Studentinnen und Studenten die erstaunliche Erfahrung gemacht, dass weniger mitmachen, wenn sie besonders freundlich sind.

Zusätzlich zählen mobile Geräte, so genannte Seitenradars, sämtliche Fahrzeuge, die vorbeifahren. An der Grenze nach Riehen kommt jedoch kein Seitenradar zum Einsatz. Da hier eine Bundesstraße zur Grenze führt, ist unter dem Asphalt eine permanente Messstation, die registriert, wenn ein Fahrzeug drüber fährt und auch dessen Gewicht wiegt, um zu erkennen, um was für eine Art Fahrzeug es sich handelt.

Autor: Michael Reich

---

WEITERE ARTIKEL: BASEL

---

## Mehr Ozon in der Basler Luft

2010 wurden erneut Spitzenbelastungen gemessen / Feinstaub durch Holzheizungen. **MEHR**

## Titanwurz in Basel faltet sich langsam ein

Pflanzenfreunden wird es stinken, aber so ist die Natur: Die Baseler Titanwurz faltet sich langsam ein. Damit geht das außergewöhnliche botanische Schauspiel dem Ende entgegen, zieht aber weiter die Massen an – zumal es mit der ... **MEHR**

## Warten auf die Wurz-Blüte

Auch das Vorspiel der im Botanischen Garten in Basel aufblühenden Titanwurz lockt Tausende an. **MEHR 1**